

Interesse? Hier ausfüllen!

Sie erreichen mich am besten:

- telefonisch zwischen ___ Uhr und ___ Uhr
 per E-Mail

Ich wünsche ein persönliches Gespräch:

- Bei Ihnen
 Bei mir

Meine Kontaktdaten*:

- Herr Frau

Vorname, Name

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefon

ggf. E-Mail

*Wir verwenden Ihre Daten nur nach gelten- dem Datenschutzrecht und geben diese nicht weiter. Unsere ausführliche Datenschutz- erklärung finden Sie im Internet unter: www.solidargesellschaft.de/datenschutz

Anschirffeld umseitig

Was kostet es?

Wir berechnen unabhängig von der ausgeführten Tätigkeit 23,80 € pro Stunde inklusive Fahrtkosten! Erscheint viel? Nun, wir bezahlen unsere Mitarbeiter*innen gut, deutlich über dem Mindestlohn. Dazu kommt neben den gesetzlichen Abgaben noch Aufwand für die Schulungen und die laufende Begleitung unserer Mitarbeiter*innen. Sollten hierbei Überschüsse entstehen, werden diese an den Bielefelder Sozialfonds der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut abgeführt.

Wie funktioniert es?

Sie können uns telefonisch unter 0521 299 61 55 erreichen oder sie schreiben eine E-Mail an alltagshilfen@solidargesellschaft.de oder per Brief an unsere untenstehende Anschrift. Ebenso bieten wir Ihnen die Möglichkeit Ihre Wünsche selbst im Internet anzugeben unter: www.alltagshilfen.solidargesellschaft.de.

Wir finden die passende Hilfe für Sie, beraten Sie bei Bedarf und bereiten alles Notwendige vor.

Bis Bald!

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen!
Solidargesellschaft mbH der Stiftung Solidarität

Meisenstr. 65

33607 Bielefeld

Tel 0521 299 61 55

Fax 0521 299 61 03

← Oder Sie nutzen bequem den

Kontaktabschnitt!



Solidargesellschaft /
mbH der Stiftung Solidarität

Alltagshilfen

Für Menschen mit Pflegegrad



Alltagshilfen

Für Menschen mit Pflegegrad

0521 299 61 55

Solidargesellschaft mbH der Stiftung Solidarität
- Alltagshilfen -
Meisenstr. 65
33607 Bielefeld

Solidargesellschaft

mbH der Stiftung Solidarität



Wer kommt da zu mir?

Unsere Mitarbeiter*innen sind entweder bei uns ausgebildete Hauswirtschafterinnen oder andere zuverlässige Mitarbeiter*innen die eine von der Stadt anerkannte Zusatz-Ausbildung durchlaufen haben. Darüber hinaus stellen wir durch regelmäßige Schulungen die Qualität unserer Dienstleistung sicher.



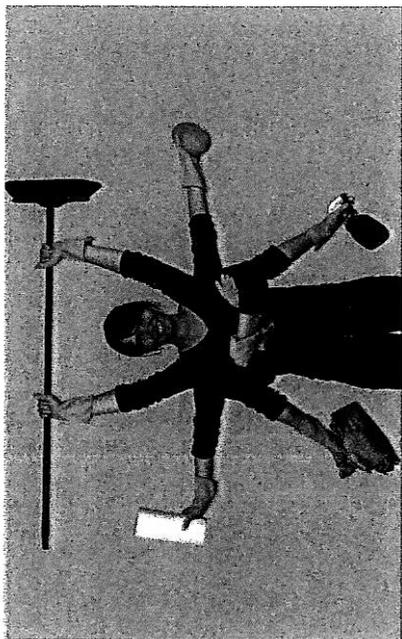
Wer bezahlt das?

Liegt für Sie oder Ihre Angehörigen bereits eine Anerkennung eines Pflegegrades vor, haben Sie monatlich einen Anspruch auf bis zu 125,- € Entlastungsbetrag für unsere Dienstleistungen. Diesen können Sie von Ihrer Pflegekasse erstattet bekommen. Wir erstellen eine Rechnung, die Sie gerne erst bei der Pflegekasse zur Erstattung einreichen können und dann erst bezahlen – **So müssen Sie nichts vorfinanzieren!**



Hilfe im Alltag – nach Wunsch!

Sie oder Ihre Angehörigen werden gepflegt und benötigen Hilfe im Haushalt, beim Putzen, Kochen, beim Einkaufen oder Begleitung? Wir helfen Ihnen mit Unterstützung durch freundliche und qualifizierte Mitmenschen weiter!



Was tun wir für Sie?

Wir bieten Ihnen in Bielefeld Unterstützung und Entlastung im Alltag an – ganz gleich ob

- Als Hilfe beim Waschen, Bügeln oder Putzen
- Umräumen, Aufräumen, Müllentsorgung
- Sie Begleitservice wünschen: zum Arzt, zum Friedhof, oder zum Einkaufen
- Ihnen jemand Vorlesen soll
- Oder Sie eine kurzfristige Betreuung möchten.
- Wir sind für sie da! Jede entlastende Tätigkeit



ist möglich, die nicht direkt mit Ihrer Pflege zu tun hat.



Hier abtrennen, eintüten und zur Post!

Erste barrierefreie Zuflucht für Mädchen

Bundesweit einmalig: Inklusive Einrichtung vom Mädchenhaus Bielefeld wird offiziell eröffnet

■ **Bielefeld.** Jedes zweite Mädchen mit einer Behinderung erlebt in seiner Kindheit Gewalt oder sexualisierte Gewalt. Jetzt gibt es für sie in akuten Notlagen eine anonyme Zufluchtsstätte, die barrierefrei ist. Der Verein Mädchenhaus Bielefeld hat mit Erstbezug im Frühjahr 2018 eine inklusive Anlaufstelle geschaffen, die bundesweit einmalig ist. Jetzt ist sie bei einer Feierstunde in der Hechelei offiziell eröffnet worden. Und alle Beteiligten hoffen auf Nachahmer.

Eigentlich sei es angesichts der Tatsache, dass Mädchen mit einer Behinderung zweibis dreimal so häufig Gewalt erlebten, unglaublich, dass es so eine Zufluchtsstätte erst jetzt gebe, sagte Sozialdezernent Ingo Nürnberger. „Sie ist nicht nur barrierefrei, sondern auch heimelig und durchdacht.“

Tatsächlich hat sich das Mädchenhaus-Team um Geschäftsführerin Birgit Hoffmann lange beraten und beraten lassen. Fünf Jahre nahmen Planung, Finanzierung und Bau in Anspruch. „Dabei hatten wir selbst nicht erwartet, wie schwer es werden würden, das Haus auf 400 Quadratmetern barrierefrei zu gestalten“, sagt Hoffmann. Denn dafür gebe es keine richtige Anleitung. „Was für den einen Barriere-

freiheit bringt, kann für den anderen eine Barriere mehr sein.“

Jetzt gibt es eine Küche auf zwei Ebenen, in der auch vom Rollstuhl aus gespült und gekocht werden kann. Es gibt Lichtklingeln, Pflegebetten, schallgedämpfte, helle, große Räume. Farb- und Leitsysteme helfen bei der Orientierung. Doch noch immer seien viele Fragen ungeklärt, so Hoffmann. „Wir wissen nicht, welche Bedarfe tatsächlich eingefordert werden.“ Am inhaltlichen Konzept und der richtigen Fortbildung der Mitarbeiter wird ebenfalls weiter gefeilt. Unklar sei vor allem die Finanzierung im Einzelfall in einer Einrichtung, die sich zwischen Jugend- und Behindertenhilfe bewege.

Dieses Dazwischensein habe sich schon beim Auftreiben finanzieller Mittel für die inklusive Einrichtung bemerkbar gemacht. „Inklusion ist gewünscht, aber die Strukturen sind dem noch nicht angemessen“, sagte Hoffmann auch in Richtung von Andreas Bothe, Staatssekretär des NRW-Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, dem Mädchenhaus im Namen des Landes gratulierend. „Sie haben das mit ihrem Engagement und ihrem Know-how möglich gemacht.“